

Wurzeln und Kartoffeln. — Aber das muß Alles erst gekocht werden.

Mutter. Ja das ist richtig; aber Manches braucht auch nicht gekocht zu werden, was der liebe Gott giebt.

Elisabeth. Ich weiß was; soll ich sagen? Salat und Milchsuppe, wenn wir dicke Grütze dazu essen.

Eduard. Nein, die Milch kommt von der Kuh.

Mutter. Aber der liebe Gott giebt sie doch der Kuh.

Eduard. Ja? das möchte ich gern mal sehen.

Mutter. Was der liebe Gott thut, das geschieht alles so still und leise, daß wir es gar nicht bemerken, wie und wann er es thut; wir sehen es erst, wenn es da ist. Gist ihr aber nicht noch sonst Vieles so, wie es der liebe Gott wachsen läßt?

Elisabeth. Ach ja! Aepfel und Birnen und Pflaumen und Kirschchen.

Eduard. Aber zuweilen kocht uns Mama Suppe davon.

Mutter. O weh! Was fällt da auf's Dach? Sieh, da auch, und da wieder!

Elisabeth. Ach schade! es fängt an zu regnen.

Eduard. Pfui, das ist schändlich! wir sitzen hier so gemüthlich.

Mutter. Schändlich, Eduard? Besinne Dich einmal, wer schafft und schießt den Regen?

Eduard. Das thut der liebe Gott, aber nun müssen wir hinein und es ist hier doch so nett!